

SE Kunst- und Plansprachen – von Esperanto bis Dothraki: Übersetzungsaufgabe¹

1 Text der Aufgabe

1. Ein hungriger Fuchs kam einst in ein Dorf. Er sprach zu einem Hahn: „Lass mich Deine schöne Stimme hören!“
2. Der stolze Hahn schloss seine Augen und krächzte laut. Da schnappte der Fuchs ihn und trug ihn in den Wald.
3. Als die Bauern das merkten, liefen sie dem Fuchs nach und riefen: „Der Fuchs trägt unseren Hahn fort!“
4. Da sprach der Hahn zum Fuchs: „Sag ihnen: ‚Ich trage meinen Hahn und nicht euren!‘“
5. Der Fuchs ließ den Hahn aus dem Maul und rief: „Ich trage meinen Hahn und nicht euren!“
6. Der Hahn aber flog schnell auf einen Baum. Der Fuchs schalt sich selbst einen Narren und trottete davon.

2 Übersetzung

- (i) a. *Məbahisya, ang sabaya runay mabo minkayya.*
 Mə=bahis-ya, ang saha-ya runay-Ø mabo minkay-ya
 irgend=Tag-LOC, AT kommen-3SG.M Fuchs-TOP hungrig Dorf-LOC

„Eines Tages kam ein hungriger Fuchs an ein Dorf.“

- b. *Ang naraya aguyanya: Rī mya tangyang sekayas veno vana va!*
 Ang nara=ya.Ø aguyan-ya: Rī mya tang=yang sekay-as veno vana va.Ø
 AT sprechen=3SG.M.TOP Hahn-LOC: CAUT sollen hören=1SG.A Stimme-P schön 2SG.GEN 2SG.TOP

„Er sprach zu einem Hahn: ‚Dass du mich deine schöne Stimme hören lassen sollst!‘“

In dieser Fabel wird der Fuchs als erstes in den Diskurs eingeführt und er behält auch zunächst die Hauptrolle, deswegen bildet er die Topik. Das Wort *runay* ‘Fuchs’ wurde dabei neu gebildet, in unregelmäßiger Ableitung von *aruno* ‘braun’.² Die Bewegungsrichtung ist durch das Verb *saba-* ‘kommen’ mehr oder weniger eindeutig angegeben, daher kann das Dorf, *minkay*, im Lokativ stehenbleiben; wenn man das *zu* oder *in* genauer bestimmen möchte, kämen auch der

¹ Vgl. Buch 2016.

² Man könnte hier genauso gut auch *veney* ‘Hund’ verwenden, um eine Neubildung zu vermeiden. Da es in Ayeri an kulturellem Kontext mangelt, habe ich mich entschieden, die Tiere wie im Original zu belassen.

Dativ မိန့်ယံ *minkayyam* oder der präpositionale Ausdruck မာနွဲမိန့်ယံ *manga kong minkayya* ‘in ein Dorf’ (DYN in Dorf-LOC) in Frage. Ayeri unterscheidet außerdem nicht zwischen Präsens und epischem Präteritum, weswegen alle Verben unmarkiert bezüglich des Tempus erscheinen. Bei den Rückübersetzungen habe ich der Konvention halber trotzdem das Präteritum gewählt.

Der Aufforderungssatz ist im Original kausativ formuliert („Lass mich [...] hören“), doch kann Ayeri keine morphologischen Imperative im Kausativ bilden, da das Imperativsuffix နီ *-u* nicht zur Verfügung steht – တာနီ *tangu* würde nicht ‘lasse hören’ bedeuten, sondern ‘höre’. Wenn man die Kausativstruktur beibehalten möchte, muss man den Imperativ also umschreiben. In der Übersetzung oben habe ich dies durch Hinzufügen des Hilfsverbs မှ *mya* ‘sollen’ gelöst; wörtlich heißt der Satz „Deinetwegen, ich soll deine schöne Stimme hören!“ Andernfalls ist es natürlich auch möglich, den Satz ohne Kausativ umzuformulieren, zum Beispiel als:

Garu, kadāre sa ming tangyang sekay veno vana!
 Gara-u, kadāre sa ming tang=yang sekay-Ø veno vana
 rufen-IMP, damit PT können hören=ISG.A Stimme-TOP schön 2SG.GEN

„Rufe, damit ich deine schöne Stimme hören kann!“

Hier geht die Aufforderung direkt an den Hahn: Die Aufforderung lautet nicht „Lass mich [...] hören“ sondern „Rufe“. Der Zweck der Handlung kann in einem Nebensatz ausgedrückt werden. Diese Formulierung ist vielleicht auch etwas natürlicher als die zwar relativ textnähere, doch wesentlich kompliziertere Übersetzung oben. Die „schöne Stimme“ erschien mir als die markanteste Information des Satzes, sodass ich diesen Satzteil topikalisiert habe, wenn auch eine erste Person ‚belebter‘ ist als eine dritte.³

Im folgenden Satz wechselt der Blickwinkel zum Hahn, der aufgrund des Erzählflusses auch im zweiten Teil die Topik bildet. Entsprechend habe ich den zweiten Teil mit passiven Verbformen zurückübersetzt.

- (2) a. *Ang rimaya aguyan viyu nivajas yana nay garayāng baho.*
 Ang rima-ya aguyan-Ø viyu niva-ye-as yana nay gara=yāng baho
 AT schließen-3SG.M Hahn-TOP stolz Auge-PL-P 3SG.M.GEN und rufen=3SG.M.A laut
- „Der stolze Hahn schloss seine Augen und rief laut.“
- b. *Sa da-kacisaya runayang ya nay sa ninyāng ya manga kong vinimya.*
 Sa da=kacisa-ya runay-ang ya.Ø nay sa nin=yāng ya manga kong vinim-ya
 PT so=packen-3SG.M Fuchs-A 3SG.M.TOP und PT tragen=3SG.M.A 3SG.M.TOP DYN in Wald-LOC
- „Da wurde er vom Fuchs gepackt und von ihm in den Wald getragen.“

Bisher gab es keine expliziten Regeln zur Kongruenz bei Koordination, aber sagen wir einfach, dass es bei koordinierten Verbphrasen nicht möglich ist, die Topikmarkierung und ein sonst

³ Comrie (1989: 197–199) diskutiert *topic-worthiness* im Kontrast zu Belebtheit.

klitisches Agenspronomen wegzulassen und letzteres durch einfache Kongruenzmarkierung zu ersetzen, daher muss das Verb in der zweiten Hälfte des zweiten Satzes sa ninyāng lauten, nicht einfach $*\text{ninya}$. In der zweiten Hälfte des ersten Satzes fällt die Topikmarkierung weg, da das Verb intransitiv gebraucht wird. Auch im dritten Teil ist Koordination von Verbphrasen anzutreffen:

- (3) a. *Tadayya si ang kengyan bedangye adanyaley, ang nimpyan manga*
Taday-ya si ang keng-yan bedang-ye-Ø adanya-ley, ang nimp=yan.Ø manga
 time-LOC REL AT bemerken-3PL.M Bauer-PL-TOP jenes-P.INAN, AT rennen=3PL.M.TOP DYN
pang runayya nay babatang:
pang runay-ya nay nay
 hinter Fuchs-LOC und schreien=3PL.M.A

„Als die Bauern das bemerkten, rannten sie dem Fuchs hinterher und schrien:“

- b. *Ang manga pahya runay aguyanas nana!*
Ang manga pah-ya runay-Ø aguyan-as nana
 AT PROG wegnehmen-3SG.M Fuchs-TOP Hahn-P 1SG.GEN

„Der Fuchs nimmt gerade unseren Hahn fort!“

Bei diesem Satz ist des Weiteren anzumerken, dass Ayeri, anders als zum Beispiel das Deutsche, nur sehr wenige um Präpositionen erweiterte Verben kennt. Dies äußert sich zum einen darin, dass ‘wegnehmen’ und ‘nehmen’ verschiedene (allerdings wahrscheinlich verwandte) Verben sind: pah- und pa- . Zum anderen mag der Ausdruck für ‘jemandem hinterherlaufen’ zwar gebräuchlich sein als pang arilinya (wörtlich läuft man ‘im Rücken von’), Verb und Präpositionalphrase sind dabei aber tendenziell weniger fest gefügt als im Deutschen.

pang bei Verben und bei Präpositionen sind miteinander verwandt und fügen beiden eine dynamische Bedeutung zu, die beim Verb als Progressiv grammatikalisiert ist. Das Progressiv ist aber nicht generell obligatorisch, sondern dient mehr der Betonung des Vorgangs zum gegenwärtigen Zeitpunkt, ähnlich der Verlaufsform mit *am* im Deutschen.

- (4) a.

„

- b.

„

- (5) a.

„

b.

“
”

(6) a.

“
”

b.

“
”

Abkürzungen

I	erste Person	GEN	Genitiv	PROG	Progressiv
2	zweite Person	IMP	Imperativ	PT	Patiens-Topik
3	dritte Person	INAN	unbelebt	REL	Relativ
A	Agens	LOC	Lokativ	SG	Singular
AT	Agens-Topik	M	Maskulinum	TOP	Topik
CAUT	Kausativ-Topik	P	Patiens		
DYN	dynamisch	PL	Plural		

Literaturverzeichnis

Buch, Armin. 2016. Kunst- und Plansprachen – von Esperanto bis Dothraki. Besucht am 4. Juni.
<http://www.sfs.uni-tuebingen.de/~abuch/16ss/conlang.html>.

Comrie, Bernard. 1989. *Language universals and linguistic typology: Syntax and morphology*. 2. Aufl.
 London: Blackwell.